



12. 1.-10.7.2022
INTERNATIONALES
DONAU
FEST
ULM | NEU-ULM

Pressemitteilung 10 | Internationales Donaufest Ulm/Neu-Ulm | 1.-10. Juli 2022

12. Internationales Donaufest – das Donaufest hat begonnen – zahlreiche Ehrengäste treffen sich in Ulm und Neu-Ulm

10 Tage – 14 Länder im Donauroum – rund 200 Veranstaltungen mit Künstler*innen und Teilnehmenden aus allen Donauländern, die es hier bis zum 10. Juli zu erleben gilt – so viele wie noch nie. Ebenfalls eine Bestmarke ist die Zahl der Ehrengäste, die zum Donaufest in die Doppelstadt gekommen sind.

Ulm, 4. Juli 2022 – Petrus scheint ein Fan der Donau zu sein. Nach einem verregneten Beginn des Freitags, hatte der Himmel pünktlich zur Eröffnung ein Einsehen. Die Wolken brachen auf und Sonnenstrahlen wärmten Festgelände und Besucher*innen. Unter den Klängen der Donaufest-Fanfare, vorgetragen durch acht Trompeter der Jungen Bläserphilharmonie Ulm, fuhr die Ulmer Schachtel Linz zum Auftakt des 12. Internationalen Donaufests in die Mitte des Flusses. An Bord die Oberbürgermeisterin der Stadt Neu-Ulm, Katrin Albsteiger, und der Oberbürgermeister der Stadt Ulm, Gunter Czisch, mit politischen Gästen wie dem baden-württembergischen Staatssekretär Dr. Patrick Rapp. Rund 80 Teilnehmer*innen des Internationalen Donaujugendcamps unterstützten mit in einer Performance auf den Holzstufen vom Ulmer Ufer aus die Zeremonie. Bevor mit zwei Songs der „Roadstring Army“ – die Zwei-Mann-Band ist Teil des Donau.Pop.Camps – das Donaufest offiziell eröffnet war. Der späte Nachmittag und Abend wurde dann auch dank des trockenen, warmen Wetters von tausenden Besucher*innen zum Bummeln, Hören, Sehen und Genießen auf dem Festgelände genutzt.

1. Juli: Festakt im Edwin-Scharff-Haus

Um Punkt 19 Uhr wurde die Eröffnung im Edwin-Scharff-Haus fortgesetzt. TV-Moderator Markus Brock – selbst Donau-Fan – führte gut gelaunt durch das Programm. Musikalisch stimmten „Balkansambel“ aus der Slowakei auf das Donaufest ein, bevor im ersten Talk Melanie Huml, bayerische Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales, die Wichtigkeit des Donaufests betonte: „Gerade in diesen Zeiten braucht es diese Begegnungen!“ Dem konnte der baden-württembergische Staatssekretär Dr. Patrick Rapp nur zustimmen. „Wir sind froh, das wieder ein Donaufest stattfinden kann“, sagte der Ulmer Oberbürgermeister Gunter Czisch. Für die Neu-Ulmer Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger ist es das erste Donaufest in dieser Funktion: „Vom emotionalen Effekt eine ganz andere Nummer!“

Nach einem Lied von „Marley Wildthing“, der österreichischen Teilnehmerin des Donau.Pop.Camps, packte der Hauptredner des Abends, Prof. Dr. Heribert Prantl, seines Zeichens Kolumnist der Süddeutschen Zeitung, die Gäste im Saal vom ersten Satz an. Sein emotionales Plädoyer von einem neuen Europa wurde mit viel Applaus bedacht. „Wir brauchen Leute, die die aus den Fugen geratene Welt ordnen“ und „eine Politik, die Frieden stiftet“. Der aus Regensburg stammende Journalist wünschte sich, wie bei Corona, eine Impfung: „gegen Autokratie und für Demokratie.“ Die Donau sei eine Metapher für Europa, „der Rhein und die Donau bilden das Koordinatensystem Europas.“ Für Prantl ist Europa „ein welthistorisches Friedensprojekt“.

Im Anschluss an die Rede, folgten neben weiteren Aufritten von „Balkansambel“ und „Marley Wildthing“ und der Performance des Internationalen Donaujugendcamps noch Talks mit Istvan Pasztor, Parlamentspräsident, des Parlaments der autonomen Provinz Vojvodina, und Franjo Komarica, Bischof von Banja Luka. Sergej Iwanchuk, Opernsänger aus Kiev, der als Zivilschutz-Helfer nahe Charkiw schwerst verletzt wurde, berichtete zusammen mit Violeta Matichy, Nestor Aksiuk und Pfarrer Andrij Pizo von der Arbeit der ukrainischen Gemeinde im Ulm. Nach einem emotional gesungenen „Ave Maria“ von Sergej Iwanchuk erzählten noch die Macher von Donau.Jugend.Camp und Internationalem Donaujugendcamp, was die Gäste in den nächsten Tagen erwarten dürfen.

2. Juli – Protokollarischer Empfang der Ehrengäste

Am ersten Samstag des 12. Internationalen Donaufests ging es für die Ehrengäste im großen Sitzungssaal des Rathaus' Ulm weiter. Der Ulmer Oberbürgermeister Gunter Czisch und die Neu-Ulmer Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger begrüßten die Ehrengäste zusammen mit den beiden Geschäftsführern des Donaubüros, Martin Bendel (Erster Bürgermeister der Stadt Ulm) und Ralph Seiffert (Dezernent für Bildung, Kultur, Sport, Soziales der Stadt Neu-Ulm) sowie Donaubüro-/Donaufest-Direktor Sebastian Rihm.

Mit ihren Delegationen hatten sich eingefunden:

- Konsul Dmytro Shevchenko, Konsul der Ukraine
- Istvan Pasztor, Parlamentspräsident, Parlament der Provinz Vojvodina
- Marina Sekulic, Tourism Board Vukovar
- Dr. Marina Budimir, Bürgermeisterin von Ilok
- Damir Dekanic, Landrat von Vukovar-Syrmien
- Dr. Danijel Marusic, Landrat von Slavonski-Brod
- Djuro Topic, Kantonspräsident des Kantons Posavina
- Ilija Baotic, Leiter des Bürgermeisterbüros von Orasje
- Franjo Komarica, Bischof von Banja Luka
- Mirela Brechelmacher, Universität Slavonski Brod
- Péter Marki-Zay, Bürgermeister von Hodmezovasarhely
- Mikós Hajdú (sellvertretender Bürgermeister) und Rozália Preininger, Stadt Baja

Im Anschluss wohnten die Ehrengäste noch der Finissage der Fotoausstellung „Happy-EU“ in der Stadtbibliothek Ulm bei. Die vom Europäischen Haus in Paris organisierte Ausstellung zeigt Bürger*innen und Einrichtungen aus fünf Städten, die sich für die Gesellschaft und Europa einsetzen. Beteiligt haben sich Vincennes in Frankreich, Cáceres in Spanien, Bacău in Rumänien, Cuba in Portugal und Ulm. Partnerorganisation in Ulm ist danube connects, das Magazin für die Donauländer.

3. Juli: Bücherschenkung und ökumenischer Friedensgottesdienst

Ein Schatz auf Wanderschaft – am Sonntag fand im Foyer des Ulmer Rathauses eine feierliche Bücherschenkung statt. Rund 10.000 Bücher aus dem Bestand des früheren Dietenheimer Pfarrers i.R. Franz Xaver Schmid wurden im Beisein von Ehrengästen an den Bischof Franjo Komarica vom Kloster Maria Stern in Banja Luka/Bosnien-Herzegowina übergeben. „Ein Schatz, der auf Wanderschaft geht, trägt ein hohes Maß an Symbolik“, so der Bischof. Dialog und Begegnung seien zentrale Werkzeuge für Frieden und Versöhnung.

Gottesdienst hoch drei – weiter ging es mit einem ökumenischen Friedensgottesdienst zum Donaufest in der Basilika in Wiblingen – gemeinschaftlich abgehalten von Dekan Ulrich Kloos, Münster-Dekan Ernst-Wilhelm Gohl und dem katholischen Bischof Franjo Komarica vom Kloster Maria Stern in Banja Luca. Abgerundet wurden die Feierlichkeiten durch ein Meisterkonzert des kroatischen Solisten Edmund Andler-Boric aus Zagreb auf der neuen Orgel.

Änderungen im Veranstaltungskalender

Der Late Night Club Gig mit den „Stereo Bananas“ am Samstag, 7. Juli, findet nun um 22 Uhr im „Club Gold“ (Augsburgerstr. 53, Neu-Ulm) statt. Im ursprünglichen Veranstaltungsort „Cabaret Eden“ sind Konzerte derzeit aufgrund vom Lärmbeschwerden nicht möglich.

Die Literaturperformance mit Musik „Alles fließt“, geplant für Donnerstag, 7. Juli, 20 Uhr, Club Orange, entfällt leider ersatzlos.

Wir bitten um entsprechende Ankündigung und Änderung in Ihrem Veranstaltungskalender.

Das komplette Programm des Donaufests 2022 finden Sie online auf www.donaufest.de/programm und das Programmheft als PDF zum Download auf www.donaufest.de/programm/programmheft.

Viele weitere Informationen und Aktuelles finden Sie unter www.donaufest.de.

Für Ihre Fragen und Interview- wie Bilderwünsche stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Daniel M. Grafberger

Pressearbeit Internationales Donaufest, presse@donaufest.de, Tel. 0171 - 6053211

Das internationale Donaufest Ulm/Neu-Ulm

Alle zwei Jahre werden die Städte und Länder entlang der Donau in Ulm und Neu-Ulm vereint – zu einem sommerlichen Festival der Begegnungen mit rund 150 Veranstaltungen, die überwiegend bei freiem Eintritt angeboten werden. Auch in diesem Jahr bietet das internationale Kulturprogramm wieder ein authentisches Schaufenster der Donaukulturen, eine anspruchsvolle, facettenreiche und lebendige Mischung verschiedener künstlerischer Richtungen und Formate: Musik von Klassik bis Jazz, Balkan-Beats, Weltmusik, Folk und Pop, Literatur, Theater, Tanz, Ausstellungen, Veranstaltungen für Kinder und Familien sowie Begegnungsprojekte – umrahmt durch den Austausch in den Feldern Politik, Gesellschaft und Umwelt.